

Kirchenfenster



März April Mai 2022

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein



Christus
hat euch ein
Beispiel
gegeben,
damit ihr
seinen
Spuren folgt.“

(1. Petrus 2,21b)

Liebe Gemeindeglieder, Leserinnen und Leser,

die Titelseite unseres Frühjahr-Kirchenfensters zeigt unterschiedliche Bilder von Spuren:

„Fußspuren im Schnee“, die jetzt im Frühling auf der sich erwärmenden Erde nach und nach dahinschmelzen. Sie verweisen auf die vergangenen Wintermonate und auch darauf, dass wieder etwas Neues beginnt. Sie laden ein zurückzuschauen auf den Weg, den wir gegangen sind und sich zu öffnen für das, was ansteht. Wie die wärmenden Sonnenstrahlen uns hinausziehen, soll erwartungsfroher Elan einziehen. Das zweite Bild zeigt eine „Hand in Beton“ und ist Verweis auf die vielen, die seit Bestehen unserer Pfarrgemeinde buchstäblich „Hand angelegt“ und so manches gelingen, entstehen und wachsen haben lassen. In der Geschichte unserer Pfarrgemeinde, deren Bestehen sich heuer zum 240sten Mal jährt, haben viele Menschen ihre Spuren hinterlassen. Einiger dieser Spuren aus unmittelbarer Vergangenheit und Gegenwart gehen wir in diesem Kirchenfenster nach. Es sind unterschiedliche Spuren, die auf je eigene Weise auf das Wirken Gottes im Leben hinweisen.

Welche Spuren hat aber eigentlich Gott selbst hinterlassen? In unserer Konfi-Mappe findet sich dazu die folgende kurze Geschichte: „Der alte Mann aus Afrika hieß Daniel. Er glaubte an Gott. Jemand wollte sich über ihn lustig machen und fragte spöttisch: ‚Woher weißt du denn, Daniel, dass es einen Gott gibt?‘ Daniel antwortete: ‚Woher weiß ich, ob ein Mensch oder ein Hund oder ein Esel nachts um meine Hütte gegangen ist? An den Spuren im Sand sehe ich es! Auch in meinem Leben sind Spuren eingedrückt – Spuren Gottes!‘“

Die Spuren Gottes sind für uns im eigenen Leben aber nicht immer gleich klar und erkenntlich. Gerade schwere Lebensfügungen erscheinen uns oft erst im Rückblick als von Gott geführt und begleitet. Es stellt sich daher die Frage, wo wir Gottes Spur zweifelsfrei und klar erkennen und für unser Leben fruchtbar machen können. Oft sind es Menschen, die durch ihr Vorbild und Wirken in unserem Leben Gottes Spur gelegt haben.

Für die ersten Christen ist es eine Person, die in Wort und Werk Gottes Fußspur geradezu verkörpert. Der erste Petrusbrief stellt uns mit folgenden Worten Jesus Christus vor Augen: „Christus hat euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. Er hat keine Sünde begangen und keine Lüge kam aus seinem Mund. Er wurde beschimpft, aber er gab es nicht zurück. Er litt, aber er drohte nicht mit Vergeltung. Vielmehr übergab er seine Sache dem gerechten Richter. Christus selbst hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib hinaufgetragen an das Holz. Dadurch sind wir für die Sünde tot und können für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt worden.“ (1. Petr. 2,21b-24)

Durch Jesus Christus hat Gott seinen Fuß auf die Erde gesetzt. Bei allem Schweren, das wir persönlich erleben, oder dem Leid dieser Welt, das in den Nachrichten auf uns eindringt, gibt diese Fußspur Halt und Orientierung. Manchmal scheint seine Spur von unseren Sorgen und Gedanken so zugewuchert, wie der Weg durchs Rapsfeld auf dem dritten Bild der Titelseite. Aber der Weg ist gut gelegt und trägt! Das Bibelwort stellt uns die Lebenshingabe Jesu Christi vor Augen. So viel sind wir Gott wert! Es lohnt, immer wieder neu den Fußspuren Jesu im Leben nachzuspüren und ihnen zu folgen!

Eine erhebende Frühlings-, Passions - und Osterzeit wünscht Euch

Pfarrerin Martina Ahornegger



Foto: ©privat

IMPRESSUM:

Das Kirchenfenster erscheint 4x im Jahr für alle Haushalte der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein · MEDIENINHABER, VERLEGER UND HERAUSGEBER: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein, Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein · REDAKTION: Pfarrerin Mag. Martina Ahornegger, Julia Dely, Maria Ryan, Dr. Irene Gschnait · Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein · GRAFIK UND LAYOUT: Maria Ryan · OFFENLEGUNG: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein, Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein

Auf den Spuren Jesu ans Kreuz –

Gemeindeausflug zu den Passionsspielen nach Kirchsschlag in die Bucklige Welt

Die Passionsspiele in Kirchsschlag finden alle 5 Jahre statt, pandemiebedingt das letzte Mal 2015. Mehr als 450 Mitwirkende stellen die biblischen Ereignisse im klimatisierten Passionsspielhaus dar. Die Aufführung ist wetterunabhängig und auch am Nachmittag sind die Lichteffekte imponierend. Das Haus zeichnet sich besonders durch gute Sicht und Akustik aus.

Lasst Euch begeistern und beeindrucken und seid dabei:

Am Sonntag, 4. September 2022

Abfahrt: 7:00 Uhr -

Veranstaltungszentrum Ramsau
Zustiegsmöglichkeit am Bahnhof
Schladming 7:10 Uhr

Mittagessen in Kirchsschlag im
Gasthof Bräuhaus-Kogelbauer

Kosten: € 75,- pro Person (Buskosten inkl. Eintritt – beste Kategorie)

Spielbeginn: 14:00 Uhr, Dauer ca. 3 Std.

Rückankunft in Ramsau ca. 21:30 Uhr

Verbindliche Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro möglich: **Tel. 03687 81912 -spätestens bis 29. Juli 2022 (begrenzte Teilnehmerzahl)!**



Auf einen schönen gemeinsamen Ausflug freuen sich,

Pfarrerin Martina Ahornegger & Organisator Ewald Baier

Unter einem Himmel

Menschen unter einem Himmel.

MENSCHEN UNTERWEGS

Sara und Abraham,
Jakob und Esau,
Josef und seine Brüder,
Mirijam am Schilfmeer,
die Hebräer in der Wüste,
Mose am Sinai
und viel andere.

Maria und Josef,
Jesus und seine Freunde,
Maria Magdalena und die Jünger
von Emmaus,
Philippus und der Afrikaner,
und viele andere.

Wanderer unterwegs,
unter einem Himmel.
Tanzen und Singen,
stolpern und fallen.
Helfen anderen,
werden selbst aufgerichtet,
gehen gemeinsam weiter,



Danke für die freundliche Zurverfügungstellung von Religionslehrerin Daniela Streissnig!

tauschen Erinnerungen aus
und fragen:
Was wird morgen sein?

Einmal wird die Finsternis
von Gottes Licht durchdrungen.
Die Menschen werden wieder voll
Freude sein.

Lieder werden gesungen,
von Klagen und Schmerzen wird
man nichts hören.

Keiner muss mehr stöhnen,
keiner wird mehr traurig sein.
Die Tränen in den Augen der Men-
schen wird Gott abwischen.

Und den Tod-
den gibt es nicht mehr.
Jesaja 65.17-19



Es ist mir eine große Freude ge-
meinsam mit unseren Kindern in
der Volksschule Ramsau im evan-
gelischen Religionsunterricht UN-
TERWEGS zu sein. Oben ein kleiner
Auszug aus unserem
Religionsbuch „Unter einem Him-
mel“

Es ist ein Vorrecht, ihnen Jesus und
seine Botschaft in verschiedenen
Lernwegen zu zeigen,
lieb zu machen und auf ihrem Le-
bensweg mitzugeben.

Gundi Weiki

KOFFERWORTE

Wisst Ihr was ein Kofferwort ist? Kofferworte sind neue Wörter, die zwei Worte zusammenpacken, wie in einen Koffer. Brunch ist so ein Beispiel. Aus Breakfast und Lunch wird dadurch der Brunch, eben eine Mischung aus Frühstück und Mittagessen. Der neueste Fitnesstrend „Plogging“ lädt mich ein, beim Joggen gleichzeitig Müll aufzuheben. Es gibt auch Kofferworte, die erfunden werden, um einem neuen Erleben oder unbekanntem Gefühlen Ausdruck zu geben. So eroberte das Wörtchen „Mütend“, bestehend aus „müde“ und „wütend“, als Ausdruck eines Coronagefühls im Frühjahr des vergangenen Jahres die Kommunikation in

den sozialen Netzwerken. Ich habe für mich entdeckt, dass ich ein ganz altes Kofferwort besitze, in das ich Abend für Abend ziemlich viel einpacke. Das „Ge-bet“. Es besteht für mich aus Geben und Bitten. Ich kann am Ende eines langen Tages meinen Dank an Gott weitergeben und gleichzeitig darf ich die Bitte formulieren, die Anstrengungen der vielen Stunden, manche Enttäuschung und auch eigenes Misslingen einfach loslassen zu können. Ein wunderbares „Losleicht“ Gefühl aus loslassen und sich erleichtern, vor dem Einschlafen.

© Text nach Susanne Bauer (gekürzt)

MACHEN WIR UNS AUF DEN WEG UM FREUDE ZU BRINGEN....

..denen die einsam sind, denen die alt sind, denen die krank sind, denen die traurig sind.

Denn Freude empfinden ausnahmslos alle, die besucht werden, selbst wenn sie schon sehr alt oder dement sind. Ich habe von Besuchen gehört, bei Menschen, die fast nichts mehr von ihrer Umgebung wahrnehmen, aber trotzdem Freude empfinden, wenn jemand sich zu ihnen setzt um mit ihnen gemeinsam Lieder zu singen oder Gebete zu sprechen, die sie noch im tiefsten Grund ihres Gedächtnisses aufbewahrt haben.

Manche bringen die Freude, indem sie zuhören

Manche bringen die Freude, indem sie von alten Zeiten und alten Bekannten erzählen.

Manche bringen die Freude, indem sie etwas aus der Gemeindezeitung vorlesen.

Manche bringen die Freude, indem sie ein paar alte Leute zum Essen einladen und ihnen dadurch die Gelegenheit geben miteinander zu schätzen.

Manche bringen die Freude mit einem Kartenspiel

Manche bringen die Freude, indem sie einfach kommen und ein bisschen da sind um die langen Stunden der Einsamkeit zu unterbrechen.

Daher bitten wir Euch

MELDET EUCH und ruft einfach an, wenn ihr jemanden wisst, der einsam ist, oder krank oder traurig oder auch alles zusammen. Egal ob alt oder jung, egal ob Frau oder Mann, egal ob regelmäßig in der Kirche oder seit

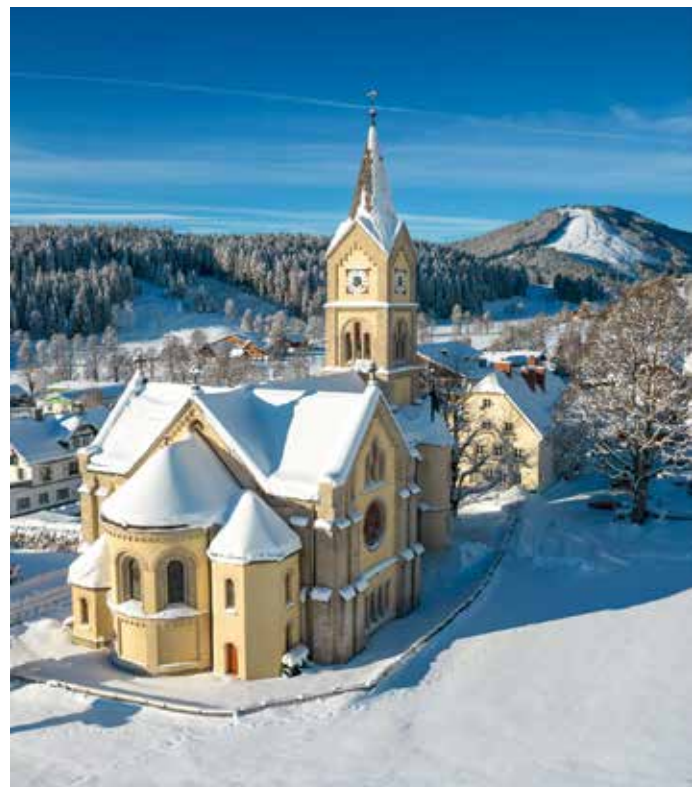


Foto: © Alwin Strasser

Jahren nicht mehr, egal ob ein Verwandter oder ein Nachbar oder auch nur jemand von dem ihr zufällig gehört habt.

MELDET EUCH auch, wenn ihr Euch selbst gerne auf den Weg machen würdet um jemanden durch einen Besuch Freude zu bringen. Auch, wenn es auch nur ein einziger Einsamer oder Kranker oder trauriger Mensch ist, für den ihr ab und zu Zeit erübrigen könnt um ihm Freude zu bringen.

MELDET EUCH WO?

Gertraud Engelhardt: 0664 5663616

Elisabeth Pilz: 0650 3523344

Irene Gschnait: 0664 1577477



Foto: © pixabay

Jesus spricht: „Das will ich euch sagen: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“

Ein Geschenk des Himmels

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind. Manche Menschen wissen nicht, wie gut es ist, sie nur zu sehen. Manche Menschen wissen nicht, um wie viel ärmer wir ohne sie wären. Manche Menschen wissen nicht, dass sie für uns ein Geschenk des Himmels sind. Manche Menschen wissen nicht, dass sie wie leuchtende Sterne sind.

Paul Celan

Auf den Fußspuren Jesu durch die Ramsauer Geschichte

Anfang Februar kämpften sich 12 Kinder mit ihren beiden Lehrerinnen von der Volksschule durch den Schneesturm zur Ramsauer Kirche. Der Heimatkunde-Unterricht ließ sie auf Spurensuche der Ramsauer Religionsgeschichte gehen. Gemeinsam mit der Pfarrerin wurde der Kirchenraum inspiziert, die Bibel am Altar in den Blick genommen, die Aussicht von der Kanzel „gheckt“, der Klang der drei Kirchturm-Glocken in der Sakristei vernommen, im Ausstellungsraum über die alte Kurrent-Schrift gestaunt und zuletzt gemeinsam



Foto: © privat

die Inschrift des Altarbogens entziffert. Gemeinsam durften wir feststellen: der Blick in die Vergangenheit hilft, das „Jetzt“ zu verstehen und die Zukunft wertschätzend zu gestalten.

Konfi-News

Wenngleich Corona unseren Unterricht streckenweise durch „Ausfälle“ torpediert, läuft es in diesem Jahr doch wieder wesentlich geregelter als in den beiden Jahren zuvor. Wir sind dankbar für 34 junge Menschen, die teils aufgeweckt, teils müde und geschlaucht der nervigen „Allgemeinsituation“ trotzen und sich nicht unterkriegen lassen. Die Unterrichtseinheiten gehen

schon wieder dem Ende zu, sodass den Prüfungen Ende März nichts mehr im Wege steht. Natürlich gehen wir davon aus, dass sie alle mit fliegenden Fahnen gemeistert werden! Ein Highlight gibt es dann am 8. Mai, wenn unsere Konfis den Gottesdienst für die Gemeinde gestalten werden. Seid dabei und lasst Euch diesen „Service“ (= Gottesdienst, engl.) keinesfalls entgehen!



Fotos: © Martina Ahornegger



Foto: © privat

Diakon Hannes Stickler (vlnr zweite Reihe: Heidelinde Pukl, Wolfgang Suntinger, Margarita Nosal-Strasser, Irene Gschnait. Erste Reihe: Diakon Hannes Stickler und Pfarrerin Martina Ahornegger)

Ökumenischer Gottesdienst

zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2022
Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind
gekommen, ihn anzubeten
(Mt 2,2)

Wir haben einen Stern im
Osten gesehen...

Unter diesem Motto feierten am Sonntag den 23. Jänner die christlichen Gemeinden in der evangelischen Kirche Ramsau am Dachstein. Durch die Liturgie führte Diakon Hannes Stickler mit LektorInnen beider Konfessionen. Margarita Nosal-Strasser und Wolfgang Suntinger begeisterten mit der Vertonung von Psalm 8. In der Predigt wies Pfarrerin Martina Ahornegger auf die drei Wesenszüge der Sterndeuter hin, die versuchten, die Wahrheit zu ergründen, dann der Freude auf die Spur kamen und die Gabe in der Krippe für sich erkannten. Sie folgten dem Stern, der die Geburt Jesu angekündigt hat. Ein Stern, der SEI-NEN Namen trägt!

Wir erlebten eine erbauliche Versammlung und ein starkes Lebenszeichen im Miteinander. Spürbar wurde, dass der Glaube verbindet und Einheit stiftet, vor allem in Zeiten der gesellschaftlichen Herausforderungen.

Erläuterungen zum Gottesdienst

Während der Gebetswoche für die Einheit der Christen versammeln sich weltweit Christinnen und Christen



aus vielen verschiedenen Traditionen und Konfessionen, um für die Einheit der Kirche zu beten. Der Gottesdienst und weitere Materialien für das Jahr 2022 wurden vom Rat der Kirchen im Nahen Osten vorbereitet. Die ausgewählten biblischen und liturgischen Texte beziehen sich auf den Besuch der Sterndeuter beim neugeborenen König, von dem das Matthäusevangelium (Mt 2,1-12) berichtet. Diesem Text ist auch das Motto entnommen: „Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“ (Mt 2,2).

Bereits am Sonntag zuvor gab es darüber hinaus einen weiteren Gottesdienst, der die Einheit unter den Christen zu fördern sucht: den Gottesdienst anlässlich der Allianzgebetswoche. Christoph Grötzinger, Generalsekretär der Österreichischen Evangelischen Allianz verkündete das Wort Gottes, während Pfarrerin Martina Ahornegger gemeinsam mit Jugendreferentin Viola Lies u. Organistin Margarita Strasser für die Liturgie verantwortlich zeichnete. Der Gottesdienst spürte thematisch dem Sinn des „Sabbats“ nach und verdeutlichte, warum uns das Gebot der Ruhe von Gott ans Herz gelegt ist.

Mehr Infos zur Arbeit und zum Wirkungsbereich der Evangelischen Allianz finden sich unter:

<https://www.evangelischeallianz.at/>



Auf den Fußspuren Jesu...



Foto: © privat

40 Tage lang hat sich Jesus mit Beten und Fasten auf seinen Dienst vorbereitet...

Liebe Ramsauer Gemeindemitglieder!

Dass wünschen sich viele:

dass wir alle im christlichen Glauben weiter wachsen,
dass wir alle gesund

durchs Leben gehen können,
dass wir dazu unser Immunsystem stärken
und dass wir durch bewusstes Essen Übergewicht ausgleichen und so verschiedenen Krankheiten vorbeugen.

Zu all diesen Wünschen kann uns ein bewusster Lebensstil mit gesunder Ernährung, Fasten, Beten und geistlicher Ausrichtung positive Impulse vermitteln. Um euch auf diesem Weg zu unterstützen gibt es die Broschüre „Fasten und Beten – Ein Praxisbuch für Gesundheit, geistliches Wachstum, Erneuerung und Erweckung im Glauben“. Die Broschüre soll euch ermutigen, die kommende Fastenzeit bewusst zu begehen, eurem Körper und eurer Seele Gutes zu tun und euer Immunsystem zu stärken.

Für die kommende Fastenzeit empfehle ich daher allen Interessierten die biblische „Daniel-Diät“ oder das sogenannte „Daniel-Fasten“. Diese Fastenform ist wirklich ganz einfach für alle Menschen anzuwenden und ist in der Broschüre „Fasten und Beten“ ganz genau beschrieben.

Man isst beim „Daniel-Fasten“ alles ganz normal, nur enthält man sich drei Wochen lang aller Nahrungsmittel mit Zucker, mit tierischem Eiweiß (Fleisch, Käse, Milch), mit gebackenem Brot (weil Brot im Körper säurebildend wirkt) und auf Alkohol. Mit dieser Diät nur für drei Wochen in der Fastenzeit, haben schon sehr viele Menschen große Fortschritte beim Abnehmen gemacht und ihre Gesundheit wesentlich verbessert. Dieses Daniel Fasten wirkt sehr positiv gegen Bluthochdruck, gegen Rheuma, gegen Gicht, gegen Herzkreislauf Erkrankungen, und viele andere Krankheitsursachen.

Wie man die Broschüren „Fasten und Beten“ am besten anwendet, wie man seinen Glauben vertiefen kann, wie man sein Immunsystem stärken kann und wie die Zellreinigung und Zellerneuerung in unserem Körper am besten gelingt, dazu gibt es in der Ramsau einen eigenen Vortrag von Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger am:

Mittwoch, 9. März 2022, 19.00 Uhr, in der Evangelischen Kirche in der Ramsau

Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder, alle Ramsauer Gäste und alle Interessierte.
Bitte kommt zahlreich und bringt weitere interessierte Personen mit!

Ich freue mich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Eure Pfarrerin Mag. Martina Ahornegger, Euer Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger

P.S.: Für jede Rückmeldung zu den Inhalten und den persönlichen Erfahrungen mit der Broschüre ist Pfr. Mitteregger dankbar. Die Mail Adresse ist in der Broschüre zu finden.

Behind the Scenes – Hinter den Kulissen...

... passiert auch so einiges. So haben sich vor Weihnachten die Presbyter Jörg Simonlehner und Julia Dely gemeinsam mit Georg Wieser und Otti Steiner an die Arbeit gemacht. Die Pinnwände in der Kirche erhielten ein neues Kleid – sie wurden mit Loden bezogen. Kommt vorbei und seht selbst – vor Ort bei einem Gottesdienst!

Vielen, vielen Dank für euren Einsatz und eure großartige Unterstützung – Georg, Otti, Jörg und Julia.



Foto: © privat



Foto: © Fritz Gschnait

Spuren im Sand

Diese kleine Geschichte kennen wahrscheinlich die meisten von Euch, mich berührt sie jedes Mal wenn ich sie lese von Neuem, denn man kann es kaum besser beschreiben, diese unvorstellbar schöne Geborgenheit in Gott:

Spuren im Sand

*Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel
erstrahlten, Streiflichtern gleich,
Bilder aus meinem Leben.
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.*

*Als das letzte Bild an meinen Augen
vorübergezogen war, blickte ich zurück.
Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.
Besorgt fragte ich den Herrn:*

*„Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
dass in den schwersten Zeiten meines Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?“*

*Da antwortete er: „Mein liebes Kind,
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo
du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen.“*

Margaret Fishback Powers

Copyright © 1964 Margaret Fishback Powers
Übersetzt von Eva-Maria Busch
Copyright © der deutschen Übersetzung 1996 Brunnen
Verlag GmbH, Gießen. www.brunnen-verlag.de

*Mit freundlicher Genehmigung des
Brunnenverlages*

DER ANDERE STANDPUNKT

Eine Geschichte zum Nachdenken

Vor langer Zeit gab es einmal ein Dorf, in dem jeder jeden kannte. Der Gemeinschaftssinn wurde großgeschrieben und das Vereinsleben blühte. Immer wenn jemand in Not war, gab es stets etliche Nachbarn und Freunde, die gerne ihre Hilfe anboten.

Aber eines Tages legte sich wie aus heiterem Himmel ein „Ernstschleier“ über das einst so freudige Dorf. Schreckliche Nachrichten und Erzählungen verbreiteten sich schnell. Niemand konnte mit den zugetragenen Informationen aus unterschiedlichsten Quellen viel anfangen. Aber eines hatten all die „Informationen“ bewirkt. Unsicherheit und vor allem Angst machten sich breit. Die meisten Menschen wurden vorsichtiger, viele nahmen Rücksicht und andere wiederum blieben völlig unbekümmert. Doch der Ernstschleier breitete sich immer mehr über den Ort. So kam es, dass sich die Dorfgemeinde in viele verschiedene Lager spaltete. Dies hatte auch zur Folge, dass Freundschaften zerbrachen und sogar in den Familien Zwistigkeiten entstanden.

Es wurden diverse Vorschriften und Verbote aufgestellt und es wurde bestimmt, welche Familien sich noch besuchen durften – wer zu welcher Zeit in welche Geschäfte durfte, und sogar die Kinder durften sich so gut wie gar nicht mehr treffen.

Die Erwachsenen, die früher den Kindern als Vorbilder galten, wurden von den Kindern nun in Frage gestellt. Daraufhin trafen sich die Kinder heimlich, um sich zu bera-

ten. So suchten sie einen alten Geschichtenerzähler im Dorf auf, dessen Weisheiten bereits ihre Eltern fasziniert gelauscht hatten.

Die Kinder schilderten ihre momentane Lage und fragten ihn, ob er nicht eine passende Geschichte für diese außergewöhnliche Situation für sie hätte.

Da fing der alte Mann an eine überlieferte Geschichte zu erzählen. Die Kinder hingen sprichwörtlich an



Foto: © Fritz Gschnait

seinen Lippen.

Wenige Tage später fand sich in den Briefkästen der ganzen Gemeinde ein Schreiben mit der Überschrift: „Nur im Miteinander können wir alles schaffen!“ Am Blätterraud hatten die Kinder jeweils per Hand eine Menschenkette aufgemalt. Dann folgte die Erzählung des weisen Alten:

Es waren einmal drei Brüder, die sich sehr wohl gesonnen waren. An einem schönen Sommertag machten sich die Geschwister frühmorgens auf, um auf einen Berggipfel zu steigen. Sie wollten dort, dem Himmel ein wenig näher, den Sonnenaufgang bewundern und die beinahe magischen Augenblicke genießen.

Als sie unmittelbar vor Sonnenaufgang am Gipfel angekommen waren, rief der erste Bruder: „Haltet ein und bleibt kurz stehen. Seht ihr dort drüben die vielen Tautropfen,

die wie Diamanten funkeln? Ach, welch ein herrliches Blau!“

Da meldete sich der zweite Bruder zu Wort: „Die Tautropfen sehe ich sehr wohl, nur lieber Bruder, musst du farbenblind sein, denn die Tautropfen schimmern nicht blau, sondern in einem unvergleichlichen Grün!“

Daraufhin fing der dritte Bruder an zu lachen:

„Meine lieben Brüder, ihr schaut wohl beide nicht richtig hin, denn die Tautropfen glitzern sehr wohl, aber weder blau noch grün, sondern in einem unbeschreiblich strahlenden Violett!“

Über ihre unterschiedlichen Sichtweisen gerieten die Brüder in einen heftigen Streit, wer nun im Recht sei. Darüber vergaßen sie gänzlich, weshalb sie auf den Berg

gekommen waren. Genaugenommen hatten sie nur die wunderschönen Augenblicke des Sonnenaufgangs genießen wollen.

Doch während die Sonne aufging und immer prächtiger zu scheinen und zu leuchten begann, stritten sich die Brüder weiter darüber, wer von ihnen denn nun das Richtige sehe und die Wahrheit ausspreche. Dabei wäre alles so einfach gewesen:

Wäre jeder von den Brüdern nur ein paar Schritte zur Seite gegangen und hätte den Standpunkt des anderen eingenommen, hätten sie nämlich bemerkt, dass je nach der Brechung des Lichts unterschiedliche Farben wahrzunehmen sind. Jeder der Brüder hatte daher aus seiner eigenen Sicht recht.

Mit freundlicher Genehmigung von Gisela Rieger
www.gisela-rieger.de

Spuren der Freude

Ostern steht bevor – Weihnachten liegt schon wieder einige Zeit hinter uns. Und doch: die Erinnerungen an die festlichen Gottesdienste und Feierabendandachten sind noch sehr präsent! Es gilt zu danken:

- Dem Jugendorchester, Anna Walcher und Johanna Ahornegger für die Mitwirkung bei den Feierabendandachten.
- Für den Adventkranz der Fam. Knaus, Blasbichler
- Für den vielfach bewunderten Christbaum, der von den Duregg-Bauern unter Obmann Willi Schrempf, Glös gespendet wurde.
- Fürs Aufstellen und Aufputzen dem bewährten Dream-Team Hans Knaus, Bergwald und Willi Stiegler.
- Für den Famigo, dem Famigo Team und der Lutzmann-Männer-Hausmusik!
- Für das Krippenspiel der Krippenspiel-Truppe, dem Betreuerteam Lies-Lyons, Hans Rettenbacher für die Technik, der VS für die Krippe, Melina (Gitarre) und Marie Winkler (Harfe).
- Für die musikalische Mitwirkung der Saxedition, dem Bläserquartett sowie Margarita Nosal-Strasser für ihren verlässlichen Orgeldienst.





Foto: © Alwin Strasser

Auch auf dem Friedhof gibt es Spuren...

...allerdings nicht nur unserer lieben Verstorbenen. Das Unkraut hinterlässt unschöne Spuren rund um die Gräber, zudem findet sich allerlei "Privates" im Abstellraum der Aufbahnhalle.

Es ergehen folgende zwei Bitten bzw. Hinweise:

- Wir ersuchen in den Frühsommer- u. Sommermonaten wieder um entsprechende **Unkrautentfernung rund um die eigenen Gräber.**
- Wir ersuchen um **Entfernung aller Privatgegenstände** (Vasen, Kerzen, etc.) **aus dem Abstellraum der Aufbahnhalle.** Der Abstellraum dient als reiner Werkzeugraum und ist nicht als privater Lagerraum gedacht. Alle nicht zweckmäßigen Gegenstände werden demnächst regelmäßig entsorgt.

Karmelmission - Verfolgte Christen



Foto: © privat

Br. Amir, Mitarbeiter der Karmelmission im Sudan weiß, was es bedeutet, verhaftet, verhört, geschlagen, verhöhnt und bedroht zu werden. 30 Jahre dauerte die grausame Herrschaft unter dem Diktator Omar al-

den Sudan erschütterten. Glaubensfreiheit ist in weiten Teilen dieser Welt nach wie vor keine Selbstverständlichkeit. Darum: bleiben wir unseren verfolgten Geschwistern mit unserer Fürbitte verbunden!

Aktuelles aus dem Kinder- & Jugendbereich

Jungschar

1. Rückblick: Krippenspiel 2021

Mit großer Freude und Begeisterung fanden sich im November und Dezember 13 junge Schauspieler und Schauspielerinnen sowie drei Mitarbeiterinnen aus der Jungschar für mehrere Proben zusammen, um das Krippenspiel für den Christvesper-Gottesdienst einzustudieren. Nach lustigen Übungen und Spielen zum Aufwärmen (wortwörtlich, denn geprobt wurde in der kalten Kirche), ging es ans Rollen verteilen, Texte

lernen und schließlich das ganze Stück mit dem Titel "Der verborgene Gast" (von Matthias Mempel) einüben. Dabei wurden geborene Schauspieler entdeckt und neue geboren. *Ihr Kids habt das echt großartig gemacht! :-)*

Dank dem Einsatz von Hans Rettenbacher an der Technik konnte das Krippenspiel schließlich auch in vollem Glanz erstrahlen. Weiters trug das Bühnenbild, gestaltet von einem Teil der Schauspielgruppe, zu einem stimmigen Setting bei.



Fotos: © Viola Lies

Das Besondere an diesem Krippenspiel war, dass die Hauptrollen nicht Maria und Josef waren, sondern drei Kinder, die verbotener Weise in einem Stall spielen und mitbekommen, dass eine hochschwangere Frau und ihr Mann einen warmen Platz brauchen. So laden sie Maria und Josef in "ihren" Stall ein und werden zu "Mitarbeitern des Gottes der liebevollen Überraschungen". Das

dürfen auch wir sein, wenn wir unseren Mitmenschen dienen und Gottes Liebe weitergeben. „Gott beschenkt uns und wir dürfen dann auch weiterschenken – unerwartet, liebevoll und überraschend!“

Danke nochmals an alle Schauspieler & Schauspielerinnen, Mitarbeiter und Techniker sowie alle Gottesdienst-Mitgestalter.

2. Ausblick: Frühjahrs-Programm

Im neuen Jahr haben wir nun mit einem besonderen Programm gestartet: abwechselnd Action (z.B. beim Eislaufen und einer Talenteshow) und Tiefgang, mit einer Themenreihe über Jesus, von der Geburt bis hin zum Tod und Auferstehung (noch bis Ostern).

Und besonders geht es weiter! Denn wir dürfen heuer **die HolzBauWelt** in der Ramsau begrüßen. Vom 02.-03.04. (kurzfristige Verlängerung, vom 01.-03.04. möglich) kommt der Bibellesebund aus Bad Goisern mit 64.000 Holzklötzen zu uns. Wir bauen meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 9-13 Jahren (bzw. 3.- 7.Klasse). Allerdings können max. 50 Kinder am "Bauprojekt" teilnehmen. Also sei gespannt und halte Ausschau!



Foto: © Bibellesebund

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen in Kürze, auf der Website, im Schaukasten und im Pfarramt der evangelischen Pfarrgemeinde. Das aktuelle Programm der Jungschar gibt es ebenfalls dort zu finden oder direkt bei der Jugendreferentin Viola.

FAMIGO

Nicht nur die Jungscharler waren zu Weihnachten schauspielerisch unterwegs, auch die Mitarbeiterinnen des Famigo-Teams. Denn die Geschichte vom kleinen Hasen Beni, der sich auf die Suche nach dem Weihnachtslicht machte, wurde (wie so oft beim Famigo) mit Handpuppen erzählt. Dabei waren u.a. auch ein Ochse, ein Bär und eine Eule - und natürlich der Famigo.



Foto: © Martina Ahornegger

Sie alle fanden schließlich im Stall in einer Krippe das Weihnachtslicht: Jesus. Gott wurde in ihm Mensch, damit es in keinem Herzen finster bleibt. Und wenn Gottes



Foto: © Maria Ryan

Licht in unseren Herzen scheint, dürfen wir selbst zu „Lichtträgern“ werden und die Hoffnung weitergeben. Als Erinnerung an diese gute Nachricht und passend zum Lied „Ein heller Stern“ bekamen die Kinder gebastelte Sterne, die sie mit nach Hause nehmen durften.

Ein heller Stern (Liedtext)

*Ein heller Stern scheint weit hinein in eine dunkle Welt.
Er deutet auf den König hin, von Gott für uns erwählt.
Auch uns strahlt dieser Stern ganz hell, am weiten
Himmelszelt, weist uns auf Jesus Christus hin, den Retter
für die Welt.*

Danke für die musikalische Mitgestaltung an Dominik, Florian & Ronny Lutzmann. Es war ein schöner und feierlicher Gottesdienst für die Kleinsten unserer Gemeinde.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Famigo am 20.03. - hoffentlich im Schnee! Bist du dabei? :-)



Foto: © Maria Ryan

Jugendkreis „Original“



Foto: © Viola Lies

Neues Jahr - neues Alter. Hä? Geht das nicht anders? ... Ja, eigentlich schon, und man könnte auch sagen, dass "Neues Jahr, neues Glück" ebenso passend ist, denn, dass das Original **seit Jänner ab 13 Jahren** ist, ist wirklich eine "glückliche" Entscheidung gewesen. So können die älteren Kids aus der Jungschar schon zum Jugendkreis kommen, wo es neben leckeren Aktionen wie einem Eistee- oder Nacho-Tasting und dem inhaltlichen Teil auch genug Zeit für Spiele und Action gibt. Das Schnelligkeitsspiel "Jungle Speed" ist gerade hoch im Kurs. Die Serie "The Chosen" haben wir bis Anfang März abgeschlossen. Nun startet



Foto: © Viola Lies

eine neue Themenreihe. Um was es geht, erfährst du, wenn du Samstagabend in den Jugendraum kommst :-)
Wir freuen uns auf dein Kommen!

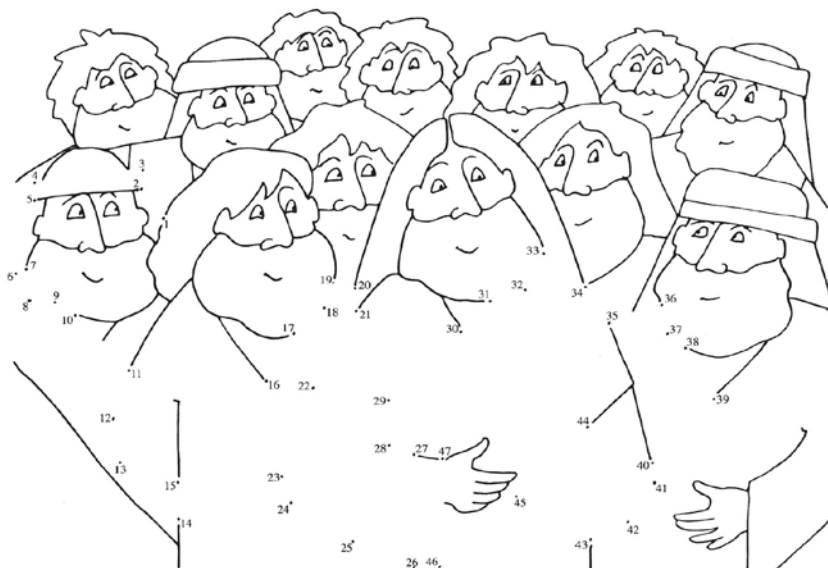
Aktuelle Infos zum Programm der Jungschar, zum Famigo und Original gibt es immer auf der Website der Gemeinde (unter „Kinder und Jugend“), im Schaukasten oder im Pfarramt, oder direkt bei der Jugendreferentin Viola (viola.ramsau@gmail.com, +43 699 18877703).



Freundschaften in der Bibel

Wenn wir von Freundschaften in der Bibel reden, dürfen wir nicht die zwölf Jünger Jesu – die wir auch Apostel nennen – vergessen. Drei Jahre lang haben sie Jesus treu begleitet. Ich denke, dass sie auch füreinander da gewesen sind. Doch wie in fast jeder Freundschaft gab es auch zwischen den Jüngern Streit. Zum Beispiel über die Frage, wer von ihnen der Größte und der Wichtigste sei. Darüber haben die Jünger immer wieder gestritten. Doch obwohl es diesen Streit gab, blieben sie Freunde. Bis auf Judas, der Je-

sus und damit auch seine Freundschaft zu den anderen verriet. Als Jesus verhaftet und verurteilt wurde, flüchteten die elf Jünger in alle Richtungen. Doch auch das war nicht das Ende ihrer Freundschaft. Nach dem Tod Jesu kamen sie wieder zusammen und trauerten gemeinsam um den toten Jesus. Gemeinsam erlebten sie dann auch seine Auferstehung, und blieben danach zusammen. Bis sie an Pfingsten gemeinsam den Heiligen Geist empfingen und in die ganze Welt aufbrachen, um von Jesus zu erzählen.



Ingrid Neelen

Andrea und Stefan Waghübinger

"Was träumst du?" Träume in der Bibel

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: PILATUS

Deike

Wasser kann viele verschiedene Formen haben. Trage die dargestellten Wasserarten bei der entsprechenden Zahl in das Gitter ein.



© Bettina van Hoozen/CEKE

Lösung: 1. TEICH, 2. TROPFEN, 3. REGEN, 4. WELLE, 5. FLUSS, 6. SEE, 7. MEER

Eine böse Vorahnung

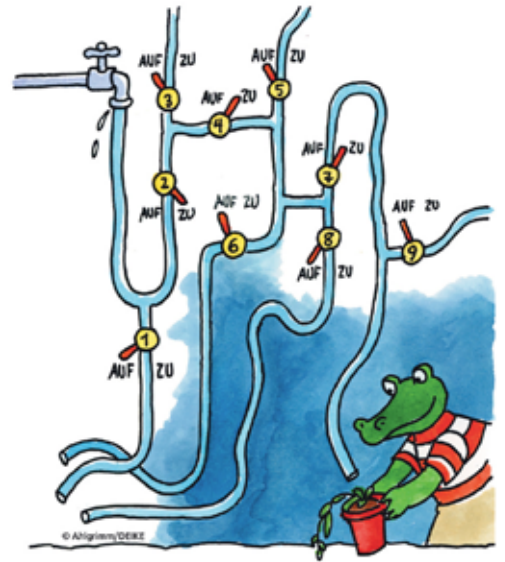
Die Bibel erzählt von vielen Träumen, die rund um die Geburt Jesu geträumt werden. Allein von Josef sind zwei Träume überliefert. Doch auch am Ende von Jesu Leben, in den Erzählungen von seiner Gefangennahme, dem Prozess gegen ihn, seiner Verurteilung zum Tod und seiner Hinrichtung am Kreuz, gibt es einen Traum. Die Träumende ist die Frau von Pontius Pilatus, der damals römischer Statthalter war und Jesus zum Tod verurteilte. Der Name seiner Frau wird in den Evangelien nicht genannt, nach späteren Quellen hieß sie Claudia Procula. Als sie von der Verhaftung Jesu hörte und mitbekam, dass es ihr Mann war, der über Leben und Tod Jesu entscheiden würde, ging sie zu ihm und sagte ihm (Matthäus 27,19): „Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.“ Claudia Procula hatte also wegen der Verurteilung Jesu einen Alptraum, dessen Inhalt wir nicht kennen. Sie warnte ihren Mann, doch Pontius Pilatus hörte nicht auf sie und verurteilte Jesus zum Tod. Jesus wurde gekreuzigt und starb, doch Gott selbst ist es gewesen, der seinen Sohn am Ostermorgen zurück ins Leben gerufen hat. Seine Macht ist stärker als der Tod. Darauf dürfen auch wir hoffen.



Deike

Lösung: Er muss drei Mal fahren. Erste Fahrt: Eli; Zweite Fahrt: Marta und Ida; Dritte Fahrt: Max, Sofie und Alex

TIM & LAURA www.WASCHBÄRMER.de



Konrads Lieblingsblume braucht Wasser! Welche Hähne muss Konrad öffnen oder schließen, damit das Wasser auf seine Pflanze fließt?

Lösung: 1 zu, 2 auf, 3 zu, 4 auf, 5 zu, 6 zu, 7 auf, 8 zu, 9 zu



Foto: © pixabay.com

Freiraum - Gemeindefreizeit

Auf den Spuren der Freundschaft...

...wollen wir nach zwei-jähriger Verschiebung bei unserer Gemeindefreizeit am verlängerten Christi-Himmelfahrtswochenende unterwegs sein. In bewährter Weise werden uns Dr. Arthur und Elizabeth Domig als Referenten be-

gleiten und mit uns in das Thema „Freundschaft“ eintauchen. Unsere Zimmer beziehen wir wieder beim Rojachhof, in der Nähe des Millstättersees, wo sich die Familie Rindlbacher bereits auf unser Kommen freut. Für die Kinder gibt es parallel zu den Vorträgen wieder ein eigenes Programm und „dazwischen“ viel Freiraum für individuelle (Familien)zeit und Freundschaftspflege!

Für nähere Informationen bzw. Voranmeldung wendet Euch bitte an Dagmar Simonlehner unter Tel. 0664/9109359 bzw. dagmar_simonlehner@hotmail.com

Einladungsflyer demnächst erhältlich!



Foto: (c) Arthur & Beth Domig

Termine

März

Feierabend in der Passionszeit

Innehalten in der Kirche
jeweils **Dienstag, 19 Uhr: 15.03.; 22.03.; 29.03. u. 05.04.**

Freitag, 4. März:

15 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Pfarrhof Ramsau Kulm

Sonntag, 6. März:

9:00 Uhr Gottes:Dienst gestaltet vom Gottes:Dienst-Team

Mittwoch, 9. März:

19:00 Uhr Vortrag „Immunsystem stärken durch gesunde Ernährung, Fasten und Beten“ von Dr. Manfred Mitteregger

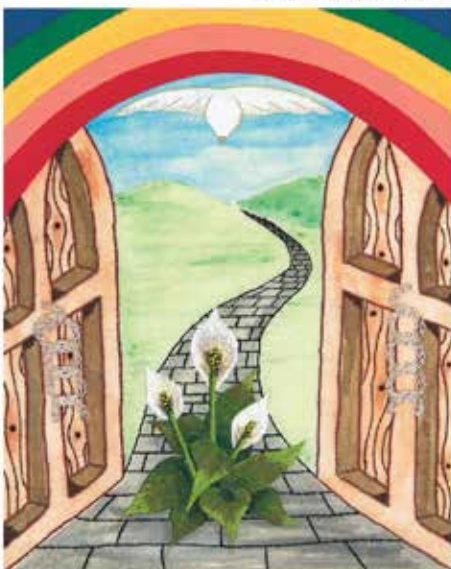
Sonntag, 13. u. 20. März:

9:00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 27. März:

9:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier Pfr. i.R. Gerhard Krömer

Weltgebetstag der Frauen



Am 4. März lädt der Weltgebetstag der Frauen Sie ein, Teil der weltweiten Gebetskette der größten Basisbewegung christlicher Frauen zu werden. Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt. Ihr Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“.

April

Samstag, 2. April:

HolzBauWelt 10-17 Uhr im Bethaus (aktuelle Infos auf der Pfarrgemeinde Homepage od. direkt bei Viola)

Sonntag, 3. April:

9:00 Uhr Gottes:Dienst gestaltet vom Gottes:Dienst-Team

Palmsonntag, 10. April:

9:00 Uhr Gottesdienst mit Diakonin Elisabeth Pilz

Gründonnerstag, 14. April:

10:00 Uhr verkürzter Abendmahlsgottesdienst für Gebrechliche (30min)
20:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Karfreitag, 15. April:

9:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor
15:00 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu - mit Abendmahl

Ostersonntag, 17. April:

5:00 Uhr Auferstehungsfeier beim Moarhofer, Treffpunkt Volksschule, gestaltet von der Evangelischen Jugend
9:00 Uhr Festgottesdienst

Ostermontag, 18. April: 9 Uhr

Gottesdienst

Sonntag, 24. April:

9:00 Uhr Gottesdienst

Sa. 30. April- So. 1. Mai:

Schladinger Jugendtag im Congress

Mai

Sonntag, 1. Mai:

9:00 Uhr Gottesdienst mit Diakon Paul Eibl

Sonntag, 8. Mai: Muttertag

9:00 Uhr Konfi-Gottesdienst für die Gemeinde

Sonntag, 15. u. 22. Mai:

9:00 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 26. Mai:

9:00 Uhr Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

26.-29. Mai: Gemeindefreizeit

„FREIRAUM“ am Rojachhof

Sonntag, 29. Mai:

9:00 Uhr Gottesdienst

Montag, 30. Mai:

9:00-12:00 Uhr Kirchenputz

Sonntag, 5. Juni: Pfingsten

9:00 Uhr Festgottesdienst

Montag, 6. Juni: Pfingsten

9:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und Konfirmandinnen

BITTE BEACHTEN

Vorbehaltlich der geltenden Covid-19-Entwicklungen und Bestimmungen!

Aktuelles jeweils auf der Pfarrgemeindehomepage unter

www.ramsau-evang.at!

Herzliche Einladung zur „Krabbelgruppe“

für alle Kinder von 0 bis 5 Jahren mit Mama, Papa, Oma, Opa, Goti etc.

www.ramsau-evang.at



Foto: © Anja Royer